



Wie die Dinge so laufen

Na, wo ist es nur? Vorhin hatte ich es noch. Meine Nase tropft sicher schon längst und ich merke nichts. Seit wann geht das eigentlich so? Weiß nicht. Auf einmal fing es an: Sie tropft, und ich merke nichts davon.

Neulich bin ich mitten auf der Straße stehen geblieben – warum eigentlich? Ich saß da ewig, bis einer angehalten hat. Er hat mich dann nach Haus gefahren. Sehr nett. Ich wusste meine Adresse nicht mehr, aber irgendwie hat er es gefunden. Ich weiß gar nicht, wer den Rollstuhl gebracht hat, jedenfalls war er am Abend wieder da.

Meine Tochter war stinksauer. „Du bist ja verrückt! Über 20 km mit diesem Ding auf der Landstraße zu fahren! Wie kann man nur so leichtsinnig sein!“ Ich kam mir vor wie ein kleiner Junge, der beim Klauen erwischt wurde. Wo ist bloß das Taschentuch? Ich sollte meine Nase mal abwischen. Die tropft, und ich merke es nicht. Ich wollte doch nur den Karl mal wieder besuchen. Seit er im Altenheim ist, haben wir uns nicht mehr gesehen.

Zuvor habe ich eine Weile lang nur noch Erna besucht. Ihr von meinen Fahrten erzählt. Erna hört gern zu. *Die* hat nicht gescholten. Sie sagt überhaupt nur wenig. Ich würde es auch nicht hören – durch zwei Meter Lehm Boden. Ich erzähle ihr gern, auch wenn sie nichts sagt. Aber heute muss ... wo ist bloß mein Taschentuch? Ah, da hast du dich versteckt. Ich muss mir die Nase abwischen. Ich merke es nicht mehr, wenn sie tropft.

So, und jetzt? Ich glaube, ich fahre noch ein Stück ... schon toll, was diese Dinger heutzutage schaffen ...